Herr Köhler stellte für die Fraktion AUFBRUCH! den Antrag vor. Der der Energieversorgungsgesellschaft (EVG) angegliederte kommunale Energiebeirat habe nur einmal getagt. Die öffentliche Veranstaltung zur Kommunalisierung der Energieversorgung habe gezeigt, dass in der Öffentlichkeit ein beträchtliches Interesse bestehe. Es sollten darüber hinaus gesellschaftliche Akteure mit entsprechendem Sachverstand aus unterschiedlichen Institutionen in einen solchen öffentlichen Beirat aufgenommen werden. Die im Antrag genannte Aufzählung sei nicht abschließend und nur als möglicher Vorschlag anzusehen. Im kommunalen Energiebeirat der EVG sei dies aus Gründen der Nichtöffentlichkeit dieses Gremiums nur im Einzelfall möglich.

Für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN betonte Herr Metz die Wichtigkeit des Themas Energie und Klimaschutz. Neben der EVG gebe es weitere Akteure. Auch Schulen und Umweltverbände zählten hierzu. Er wies auf den bestehenden Fahrplan zum Umwelt- und Klimaschutz hin, für dessen Umsetzung gerade zwei Stellen neu eingerichtet wurden. Auch der Rhein-Sieg-Kreis habe zu diesem Thema umfassende Beschlüsse gefasst. Vor diesem Hintergrund schlug er vor, den Antrag in Verbindung mit einem Umsetzungsbericht zum Umwelt- und Klimaschutz in den Fachausschuss zu verweisen und dort das weitere Vorgehen einer institutionellen Begleitung zu beraten.

Herr Schell sprach sich für die CDU-Fraktion zum jetzigen Zeitpunkt gegen den Antrag aus. Es sei mehrheitlich beschlossen, die Entwicklung der gesetzlichen Lage und höchstrichterliche Entscheidungen auf dem Energiemarkt abzuwarten. Vor dem Jahr 2017 – etwa im Jahr 2015 - müssten zum weiteren Vorgehen Überlegungen getroffen werden. Konkrete Themen könnten jederzeit im Fachausschuss beraten werden. Der kommunale Energiebeirat der EVG könne externes Fachwissen für notwendige Beratungen hinzuziehen.

Auch die SPD-Fraktion könne sich dem Antrag nicht anschließen. Herr Knülle führte aus, die Notwendigkeit zur Installation eines neuen Energiebeirates werde nicht gesehen. Konkrete inhaltliche Diskussionen können – auch unter Hinzuziehung externen Sachverstandes - im bestehenden Beirat der EVG geführt werden. Als Vorsitzender des Umwelt-, Planungs- und Verkehrsausschusses schlug Herr Knülle vor, gemeinsam mit Herrn Gleß zu erörtern, bei gegebenem Anlass entsprechende Tagesordnungspunkte auch im Fachausschuss vorzusehen.

Herr Metz warf ein, die Bewertung nicht alleine auf die Einrichtung der Stadtwerke abzustellen. Die Außenwirkung im Bereich Umwelt- und Klimaschutz müsse unabhängig hiervon angegangen werden. Der beantragte Energiebeirat könne hierzu eine sinnvolle Ergänzung darstellen.

Die FDP-Fraktion sprach sich ebenfalls gegen den Antrag aus. Frau Jung schlug vor, den bestehenden Energiebeirat zu aktivieren. Das operative Geschäft aus dem Fahrplan Umwelt- und Klimaschutz sehe sie als laufendes Geschäft der Verwaltung. Im Übrigen schloss sie sich den Ausführungen von Herrn Schell an. Grundsätzlich spreche sich die FDP-Fraktion gegen eine Institutionalisierung mit dem damit einhergehenden Verwaltungsaufwand aus. Aktivitäten der Bürger werden jederzeit begrüßt.

Im Falle einer Abstimmung über den Antrag signalisierte Herr Metz eine

Stimmhaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Zur Geschäftsordnung beantragte er, den Antrag zur weiteren Beratung in den Fachausschuss zu verweisen.

Der Bürgermeister ließ zunächst über den Verweisungsantrag abstimmen.

Jastimmen 3

Neinstimmen 13, damit ist der Verweisungsantrag abgelehnt.

Anschließend ließ der Bürgermeister über den Antrag der Fraktion AUFBRUCH! abstimmen.

Jastimmen 1

Neinstimmen 13

Enthaltungen 2, damit ist der Antrag abgelehnt.